

Lichte Schnitte in die Wand neben dem Kreuz

Renovierung der Friedhofskapelle ist fertig

KIRCHHÖRDE. Die einschneidendste Neuerung in der Kapelle des evangelischen Friedhofs sind zwei lange, schmale Fenster, die rechts und links vom großen Kreuz der Mittagssonne Einlass gewähren, wo bisher nur Wand war: Florale Formen, vom Sprockhöveler Künstler Udo Unterieser in Bleiglas gefasst.

„Das Grün unten symbolisiert die Erde, die Sphäre der Lebenden, das Weiß oben steht für die Auferstehung“, interpretiert Pfarrer Karsten Schneider die Farbverteilung. An die 200 000 Euro hat die Neugestaltung der Kapelle gekostet. Schneider betont, das Geld stammt aus dem Friedhofseigenen Haushalt, nicht aus dem der Gemeinde.

Dafür ist die Kapelle jetzt an vielen Stellen nicht mehr wiederzuerkennen. Im Hauptraum sind nicht nur die Fenster neu. Auch die Stühle, die LED-Hintergrundbeleuchtung des Kreuzes und die Tonanlage für Musik und das gesprochene Wort sind dazugekommen. Die übrigen Fenster

einschließlich der Rosette über dem Eingang wurden instandgesetzt, wo es nötig war, und gesäubert. Rechts vom Eingang wartet das Orgelpositiv aus dem Gemeindehaus in der Peter-Hille-Straße auf seinen ersten Friedhofs-Einsatz.

Rundum renoviert ist der Abschiedsraum nebenan. Das Fensterglas stammt auch hier vom Künstler Udo Unterieser. Boden, Wände, Decke sind neu, ebenso die Sarg-Lafette, der Kühlraum und das moderne Schließsystem der Tür. Weitere Aufwertungen: Neue Heizung, Fassaden-Holzverkleidung, behindertengerechte Toilette.

Etwas Geld hat der Friedhof noch übrig behalten: Vielleicht wird bald eine Glocke im Giebeltürmchen zur Zusammenkunft läuten – das Presbyterium muss noch entscheiden.

Am Sonntag (11.7.) kann sich die Gemeinde einen ersten Eindruck machen. Um 11 Uhr weihet ein Gottesdienst die Kapelle ein. tag



Pfarrer Karsten Schneider vor den neuen Fenstern. RN-Foto Abegg